

# Amts- und Anzeigeblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend. Ab-  
seitenspreis: die Kleinsp.  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsren So-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

**Nr. 1.**

33. Jahrgang.

Sonnabend, den 2. Januar

**1886.**

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Die Zeit ist flüchtig, wie der Bergquell schäumend  
In Karaffen wild zu Thale stürzt,  
So fließt sie hin in schnellem Lauf und träumend  
Ist unser Dasein um ein Jahr verkürzt.  
  
Hoch! wie zur Mitternacht die leise Stunde  
Des alten Jahres in erster Feier schlägt  
Und hoch herauß aus dem metallinen Munde  
Den ersten Gruss des neuen Jahres trägt.  
  
Bangt dir das Herz, trotzdem in Lust und Freuden  
Die Welt mit hellen Jubel sie begrüßt,  
Wo sich das alte Jahr bei seinem Scheiden  
Wie all dem Leid, das dich bedrückte, schließt?

Bangt dir das Herz, wenn du mit trübem Blicke  
Zurücksaust auf das schwärzungsfarbe Jahr,  
Das du verlebt in herbem Missgeschick,  
Das kummervoll und thränreich dir war?  
  
Bangt dir das Herz, das sich das Glück kann wenden,  
In dem das alte Jahr du hast vollbracht?  
O, sage nicht! Du stehtst in Gottes Händen,  
Er hält noch immer für dich treue Wacht.  
  
Und fließt der Sonnenschein und legen Schatten  
Sich auf den Weg dir, ohne eigne Schuld,  
Dann sollst du nicht in deinem Thun erwarten,  
Dann trag' dein Leid und Kummer mit Geduld.

Noch ist die Zukunft unserm Aug verborgen,  
Nicht Glück und Friede liegt in unserer Wahl,  
Wir wissen nicht, ob über Nacht und Morgen  
Sich nicht entladet schon ein Wetterdrahl.  
  
Jedoch des Menschen schönstes Gut, das Hoffen,  
Trägt ihn durch Wetterstürme, Nacht und Grauen;  
Es hält ihm alle seine Wünsche offen  
Und läßt das Herz erstarcken im Vertrau'n.  
  
Und Hoffnung, oftmals schon als falsch erwiesen,  
Sie mache ihre schönen Bilder wahr,  
Dann wirst du auch von aller Mund gepriesen,  
Der Zeiten jüngstes Kind, du neues Jahr!

### Bekanntmachung.

In Gemäßigkeit § 8 der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 4. März 1881 sind vom Bezirksausschuß der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft als von den Ortsbehörden zu zuzuhende Sachverständige zur Ermittelung der nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 bei auftretenden Seuchen für getötete Thiere zu gewährenden Entschädigungen für den amtsaufsichtlichen Verwaltungsbezirk auf das Jahr 1886 die Herren:  
Hammergutsbesitzer Carl Wilhelm Breitfeld in Rittersgrün,  
Gemeindeältester, Gutsbesitzer Christ. Traugott Nestler in Grünstädtel,  
Gutsbesitzer Bernhard Friedrich in Weißfeld,  
August Friedrich Reuther in Bodau,  
Traugott Blechschmidt in Bermgrün,  
Braumeister Bernhard Beck in Lauter,  
Ortsrichter Christoph Friedrich Heinze in Zelle,  
Freigutbes. Johann Heinrich Eduard Leonhardt in Burkhardtsgrün,  
Gutsbesitzer Franz Mehlhorn in Oberschlema,  
Gastwirt und Fleischer Johann Gottlieb Falkner in Bischau,  
Gustav Heinrich Hendel in Schönheiderhammer,  
Ortsrichter Carl Friedrich Glöckner in Carlsfeld,  
Gasthofbesitzer Carl Gottlob Geier in Wildenthal,  
Brauerbesitzer Christian Gottlieb Tippner in Oberstübinggrün,  
Schankwirth und Fleischermeister Carl Friedrich Mothes in Sosa,  
Gutsbesitzer Traugott Friedrich Fanghänel in Dittersdorf,  
Gottfried Troll in Alberoda,  
Gutsauszüger Christian Friedrich Mehlhorn in Niederaffalter,  
Schneidemühlenbesitzer Julius Beyreuther in Johanngeorgenstadt,  
Gutsbesitzer Carl Albin März in Breitenbrunn,  
Schneidemühlenbesitzer August Beyreuther in Breitenhof.  
Gutsbes. und Schlachtereieneinnehmer Adolph Werner in Hundshübel  
ernannt und in die hierüber aufgestellte Liste eingetragen worden.

Schwarzenberg, am 24. Dezember 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Frhr. v. Wirsing.

Wdch.

Holz-Besteigerung  
auf Hundshübler und Eibenstocker Forstrevier.  
Im hundshüblerischen Gasthof zu Schönheiderhammer sollen  
Montag, den 11. Januar 1886,  
von Vormittags 1/10 Uhr an

| 1) vom Hundshübler Forstrevier:   |                                     |  |  |
|-----------------------------------|-------------------------------------|--|--|
| 124 Stück weiche Stämme bis 15    | Ctm. Mittelstärke,                  |  |  |
| 152 " von 16-22 "                 |                                     |  |  |
| 1 weicher Stamm " 24 "            |                                     |  |  |
| 382 Stück weiche Klözer " 13-15 " | Oberstärke,                         |  |  |
| 356 " 16-22 "                     |                                     |  |  |
| 54 " 23-29 "                      |                                     |  |  |
| 5 " 30-36 "                       |                                     |  |  |
| 1008 " Stangenl. " 7-12 "         |                                     |  |  |
| 3090 " Derbstangen " 8 u. 9 "     | Unterstärke, (Hopsen- u. Spundst.), |  |  |
| 2020 " " 10-12 "                  |                                     |  |  |
| 445 " 13-15 "                     |                                     |  |  |
| 90,00 Hdt. Reisstangen " 3 "      |                                     |  |  |
| 180,00 " " 4 "                    |                                     |  |  |

Zum 25jährigen Regierungs-Jubiläum des  
deutschen Kaisers  
am 3. Januar 1886.

Wenn es sich um eine Festfeier handelt, die zum  
Mittelpunkte die Heldenfesthalt Kaiser Wilhelms hat,  
dann feiert das ganze deutsche Volk mit, Jung und

Alt, Arm und Reich, und da bedarf es wahrlich kei-  
ner künstlichen Mittel, um die Feier zu einer glän-  
zenden und erhebenden zu machen. In der unsern  
Kaiser auszeichnenden Bescheidenheit hat der Monarch  
gewünscht, daß der Erinnerungstag seiner Besteigung  
des preußischen Königsthrones mehr in der Stille

und Ruhe begangen werde, als in rauschenden Fest-  
lichkeiten; knüpft sich doch an den wichtigen Tag, den  
2. Januar, zugleich auch die Erinnerung an den Tod  
des geliebten Bruders, des Königs Friedrich Wil-  
helm IV. Wohl trägt das deutsche Volk dem Wun-  
sche Kaiser Wilhelms Rechnung und wohl wird mit

120,50 Hdt. weiche Reisstangen v. 5 u. 6 Ctm. Unterst. (Hopsen- u. Spundst.),  
43,50 desgleichen,

in den Bezirken: Steinberg, Behmgruben, Brandgebau, Spileithe, Lückenleithe,  
niedere und obere Zimmerleithe, vordere Bägleithe, hintere Bägle, hoher Berg,  
Bogelsäure, Sandgrube, Tuchscheererbaum und Hammerwald, der Abtheilungen  
3, 4, 11, 13, 17, 18, 21, 22, 29, 30, 44, 51, 54, 56, 63, 65, 67, 70, 74 u. 78.

#### 2) vom Eibenstocker Forstrevier:

| 2004 Stück sichtene Klözer von 13-15 Ctm. Oberst. |                      |
|---|----------------------|
| 482 "   | 16-22 "              |
| 173 "   | 23-43 "              |
| 8498 " Stangenl. 8-12 "                           | 3. Mr. l. entrindet, |
| 317 " 7 "   | (Baumpfähle),        |
| 2275 " Reisstang. 3 "                             | Unterstärke,         |
| 3680 " 4 "  |                      |
| 3390 " 5 "  |                      |
| 2950 " 6 "  |                      |
| 4590 " 7 "  | unentrindet,         |
| 3060 " 8 u. 9 "                                   |                      |
| 172 " 10-12 "                                     |                      |
| 252 " 13-15 "                                     |                      |

in den Durchforstungen der Abtheilungen 30-32 (Stölle), 33 (Ritterberg),  
36-38 (neuer Teich), 39, 40, 42 (Klöberberg), 45, 48-50 (Spileithe), 56  
(Heinzenwald), 58, 61 (Jungnidel), 66, 67, 69 (Krinigberg), 72 (Wallfischkopf),  
sowie auf dem Schlage in Abtheilung 41 (Klöberberg),  
sowie ebendaselbst

Dienstag, den 12. Januar 1886,

von Vormittags 1/10 Uhr an  
folgende Brennhölzer in den vorgenannten Forstorten, als:

#### 1) vom Hundshübler Forstrevier:

|   |  |
|---|--|
| 21 Raummeter weiche gute Brennscheite,    |  |
| 36 " Brennnüppel,                         |  |
| 7 " geringe Aeste,                        |  |
| 133 " Aeste,                              |  |
| 4 " harte                                 |  |
| 116 " weiches Streureisig,                |  |
| 20,40 Wellenhundert weiches Schlagreisig, |  |
| 36,90 " Abraumreisig und                  |  |
| 51 Raummeter weiche Stöcke.               |  |

#### 2) vom Eibenstocker Forstrevier:

|  |  |
|--|--|
| 10 Raummeter weiche Brennscheite,  |  |
| 171 " Brennnüppel,   |  |
| 56 " buchene Aeste,  |  |
| 218 " weiche Aeste u. (incl. 114 Rntr. für Spund-<br>drehere geeignete), |  |
| 13 " Stöcke  |  |

einzelne und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in cassenmäßigen Wägenorten und unter den vor Beginn der Auction noch  
bekannt zu machenden weiteren Bedingungen an die Meistbietenden versteigert  
werden.

Creditüberschreitungen sind durchaus unzulässig.

Auskunft ertheilen auf Befragen die unterzeichneten Revierverwalter.

Auf Wunsch der Käufer vermittelt die Revierverwaltung Eibenstock das  
Schlagen der Stangen gegen Erlegung der tarifmäßigen Löhne.

Revierverwaltung Hundshübel u. Eibenstock u. Forstrentamt

Eibenstock,  
den 30. Dezember 1885.

Gefäll.

Niedel.

Geißler.